

Das hat Stil

*So finden Sie Ihre
richtigen Farben
und Formen*





Lili Lindemann ist Stil- und Imageberaterin aus Kevelaer am Niederrhein.

Es gibt Kleidung, die steht uns einfach nicht. In anderen Sachen sehen wir blendend aus. Gut, wenn wir wissen, was unseren Typ unterstreicht. Nur dann haben wir die perfekte Ausstrahlung. Die Stil- und Imageberaterin Lili Lindemann verrät, wie uns stilsicheres und authentisches Auftreten gelingt. Tag für Tag.

Ein Blick in den Spiegel genügt. „Wir alle haben genetische Dispositionen“, weiß Lili Lindemann: „Unsere Körperfarben, die Proportionen, Körpergröße und Figur – alles ist genetisch festgelegt“, meint sie. „Wir können damit unzufrieden sein, aber was nützt es? Einfacher wird es, wenn wir akzeptieren: Wir sind wie wir sind.“

Lili Lindemann gibt uns diesen ersten wichtigen Rat: „Machen wir uns unsere Genetik zum Leitfaden! Wenn wir einem Konzept folgen, dann entwickeln wir Stilsicherheit. Nur so werden wir uns selbst gerecht.“

Anhand unserer Körperformen und -farben erstellt die Stilberaterin mit uns einen individuellen Plan mit der Überschrift „Das bin ich“. „So etwas macht man nur einmal im Leben“, sagt sie. „Denn unsere Silhouette bleibt wie sie ist, auch wenn sich unsere Figur im Lauf des Lebens ein wenig ändern mag.“

Farben

„Uns stehen nie alle Farben“, weiß sie. „Entweder schmeicheln uns die warmen Töne oder die kühlen Farben. Es gibt keine Mischtypen!“ Das klingt stark einschränkend, bedeutet aber das Gegenteil: „Die Farbpalette ist groß und wir können innerhalb des warmen und des kühlen Farbspektrums und den Nuancen wählen.“

„Das Kleidungsstück, das dem Gesicht am nächsten ist“, erklärt sie, „sollte zu Ihrem Typ passen.“ Halstücher und Schals sind ideal, um jene Farben zu optimieren, die nicht unserem Farbtyp entsprechen, auf die wir aber nicht verzichten mögen. Wer die falsche Farbe zum Teint trägt, der wirkt fahl, ungesund und älter.

Kleidung klug kombiniert

„Wenn wir wissen, welche Farben uns schmeicheln“, so Lili Lindemann, „dann sind wir selbstbewusst und unabhängig von der Meinung anderer.“ Und das zahlt sich aus: Wir vermeiden Fehlkäufe und ernten Komplimente.

„Innerhalb Ihrer persönlichen Farbskala können Sie sich kleiden, wie Sie wollen“, meint Lili Lindemann. „Dann treffen Sie auch mit Ihrer momentanen Sehnsuchtsfarbe immer ins Schwarze.“ Denn jeden verzehrt es mal nach einem satten Weinrot oder einem strahlenden Sonnengelb. „Das hat mit unserer Psyche zu tun. Die Farbe, die wir heute tragen, sagt viel über unseren momentanen Gemütszustand aus.“ >>

>>

Rot wirkt aktiv und dynamisch.

Blau strahlt Ruhe aus und fördert die Konzentration.

Grün entspannt, belebt und erfrischt.

Gelb wirkt fröhlich und hellt die Stimmung auf.

Rosa passt zu einem sanftmütigen Gemüt.

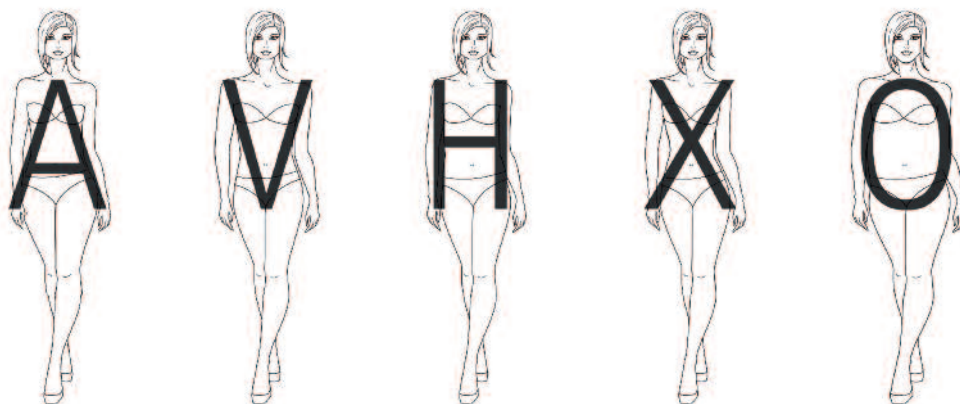
Lila wirkt sinnlich und zart.

Schwarz ist ein Statement.

Weiß ist ein Ausdruck von Eleganz.

„Die Signalwirkung, die durch unsere Kleidung, unser Make-up und unsere Frisur ausgelöst wird“, so Lili Lindemann, „kann ein Türöffner sein oder ein eisernes Vorhängeschloss. Achten Sie deshalb auf die Akzente, die Sie setzen und wo Sie sie setzen. Berücksichtigen Sie auch immer Ihre Körperformen.“

Grundregel 1: Machen Sie den Test und unterziehen Sie sich einem zentimetergenauen Bodycheck. Die Formel **Körpergröße: 2** verrät etwas über Ihre Proportionen. Sind Ober- und Unterkörper exakt gleich lang, dann haben Sie Idealmaße. Aber wer hat die schon?! Mangeln ist erlaubt: Kurze Beine wirken länger, wenn Sie höhere Absätze tragen. Unvorteilhaft sind lange Oberteile. Weil aber kurze Jacken und Shirts nicht kaschieren, hat Lili Lindemann einen Tipp: „Tragen Sie durchgehend nur eine Farbe und lassen Sie Kleidungsstücke nie an der breitesten Stelle des Körpers enden.“



Welcher Figurtyp sind Sie?

Ihr Spiegelbild verrät's: Wo ist Ihr Körper breiter oder schmaler? Im Idealfall sind die Schultern 2,5 cm breiter als die Hüften. Dann haben Sie eine ausgewogene X-Figur mit einer schmalen Taille. Bei wenig Taille spricht man von einer H-Figur.

Frauen mit schmalen Schultern und breiteren Hüften haben eine A-Figur. Im umgekehrten Fall, wenn die Schultern stärker als die Hüften sind, ist es eine V-Form. Wer viele Rundungen und zur Körperfülle neigt, hat eine O-Figur.

Grundregel 2: Helle Farben und alle Muster betonen. Nur dunkle Farben kaschieren.



A-Figur

- für den Oberkörper helle oder Signalfarben, Muster
- perfekt sind Schulterpolster
- Hosen und Röcke uni, in dunklen Farben und geradem Schnitt
- gut sind Tücher, Schals und auffällige Ketten
- Fauxpas: Schlaghosen und weit schwingende Röcke



V-Figur

- für den Oberkörper dunkle Farben,
- neutrale Shirts und Jacken
- helle, gemusterte Hosen und Röcke
Schlaghosen betonen die Beine
- gut sind lange Ketten und üppige
Accessoires
- Fauxpas: Schulterpolster und Muster
am Oberkörper



H-Figur

- klassische, schmale Schnitte
- kleine Schulterpolster suggerieren
mehr Taille
- vieles ist tragbar, entscheidend ist die
Stilrichtung
- gut sind lange Schals und kleine
Accessoires
- Fauxpas: breite Taillengürtel



X-Figur

- großzügige, nicht zu tiefe V-Ausschnitte
betonen Dekolleté und Taille
- schmale und ausgestellte Hosen,
Röcke und Kleider
- dieser Figurtyp kann alles tragen
- gut sind weiche, nicht zu breite Gürtel
- Fauxpas: zu enge Kleidung

O-Figur

- Nur weiche und fließende Stoffe
- Lagenlook trägt auf
- dunkle Farben kaschieren
- den Fokus auf schönes Make-up,
Haare und gepflegte Hände lenken
- Fauxpas: Signalfarben, zu kleine
Muster und Accessoires

Lili Lindemanns Rat: „Es sind nur wenige Regeln, die uns helfen gut auszusehen. Mit den richtigen Farben und Formen wirken wir authentisch und sympathisch. Dann sind wir stilsicher und hinterlassen einen nachhaltigen und positiven Eindruck.“

(sd)

Mehr Informationen:

www.beauty-consulting.com